



# DER MENSCH IM BILD

02

LEITFADEN FÜR PÄDAGOG\*INNEN



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

KUNST  
HISTORISCHES  
MUSEUM  
WIEN

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

Offen im Denken

# HERAUS MIT DER SPRACHE!



# ***SCHWERPUNKT DER EINHEIT***

## **THEMEN**

- Selbstporträts von Künstler\*innen (Parmigianino, Rembrandt, Rubens, Sofonisba)
- Kennenlernen und Vergleichen ihrer Biografien
- Auseinandersetzung mit Aspekten der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Schulung der Wahrnehmung: Wirkung von Mimik, Gestik und Körpersprache

## **SPRACHLICHER FOKUS**

- Adjektive zur Beschreibung der Gefühlsausdrücke

# VORBEREITUNG IN DER SCHULE

## — EMPFEHLUNGEN

### ***Spieglein, Spieglein, ...***

Zur Vorbereitung in der Schule kann mit den Schüler\*innen das Thema *Mimik* erarbeitet werden. Es ist wichtig, dass sich die Schüler\*innen ihres Gesichtsausdruckes bewusst werden und lernen, diesen gezielt einzusetzen, zum Beispiel bei Pantomime- oder Rollenspielen.

Dafür bekommen alle Schüler\*innen einen eigenen kleinen Spiegel. Sie betrachten sich im Spiegel und lassen ihre Züge auf sich wirken. Nachdem sie ihre Gesichter studiert haben, wird von der Lehrkraft eine bestimmte Emotion genannt, wie z. B. Wut oder Glück, und die Schüler\*innen stellen diese Emotion mit ihrer Mimik dar. Anschließend wird mit den Schüler\*innen reflektiert, wie sich das Gesicht verändert – was passiert beispielsweise mit den Mundwinkeln, Augenbrauen, der Stirn oder den Augen.

### ***Gefühlsactivity***

Für die folgende Übung werden die Schüler\*innen in Kleingruppen eingeteilt. Jede Kleingruppe erhält einen Satz an Wortkarten mit Gefühlsadjektiven. Die Wortkarten werden in der Mitte verkehrt aufgelegt. Eine Person zieht eine Karte und versucht das Gefühl durch ihre Mimik darzustellen. Ergänzend können die Emotionen auch pantomimisch dargestellt werden. Sobald das Gefühl von den anderen erraten wurde, ist die nächste Person an der Reihe.

## — MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

angeekelt, ängstlich, aufgeregt, besorgt, erschrocken, fröhlich, gelangweilt, genervt, gestresst, müde, nachdenklich, selbstsicher, stolz, traurig, überrascht, unzufrieden, wütend

# IM MUSEUM

## Kunstwerke im Museum



Sofonisba Anguissola

*Selbstbildnis*, 1554

<https://www.khm.at/de/object/66/>



Rembrandt Harmensz. van Rijn

*Großes Selbstbildnis*, 1652

<https://www.khm.at/de/object/1516/>



Peter Paul Rubens

*Selbstbildnis*, 1638

<https://www.khm.at/de/object/1638/>



Francesco Mazzola, gen. Parmigianino

*Selbstbildnis im Konvexspiegel*, 1523/24

<https://www.khm.at/de/object/1407/>

Bei diesem Museumsbesuch werden zwei verschiedene Selbstporträts betrachtet. Eine Gruppe der Schüler\*innen beschäftigt sich mit Sofonisba und Rembrandt. Die andere Gruppe betrachtet die Selbstporträts von Rubens und Parmigianino.



# WORTSCHATZ

## ***die Gestik:***

Die Gestik ist die Gesamtheit der Bewegungen des Körpers (besonders der Arme und der Hände), die die Sprache eines Menschen begleiten (z. B. winken, klatschen).

→ Kleinkinder benutzen **Gestik**, um sich zu verständigen.

## ***die Körpersprache:***

Die Körpersprache ist die Haltung und die Bewegung des Körpers, die die Stimmung eines Menschen ausdrückt.

→ Menschen kommunizieren nicht nur durch gesprochene Sprache, sondern auch durch die **Körpersprache**.

## ***die Mimik (der Gesichtsausdruck):***

Mimik sind Bewegungen des Gesichts, die die Stimmung eines Menschen ausdrücken (z. B. Freude, Schmerz, Wut).

→ Mit **Mimik** drücken die Menschen Gefühle oder Absichten aus.

### ***das Porträt, die Porträts:***

Ein Porträt ist ein gemaltes, gezeichnetes oder fotografiertes Bild einer Person.

→ Das **Porträt** kann der Wirklichkeit entsprechen oder die dargestellte Person verfälscht zeigen.

### ***das Selbstporträt, die Selbstporträts (das Selbstbildnis, die Selbstbildnisse):***

Ein Selbstporträt ist ein gemaltes oder gezeichnetes Bild einer Künstlerin oder eines Künstlers von sich selbst.

→ Rembrandt malte zahlreiche **Selbstporträts**, die ihn in edlen Kostümen oder seinem Arbeitskittel zeigen.

### ***arrogant:***

stolz, eingebildet, herablassend, überheblich

→ Manche Nachbarn halten ihn für **arrogant**, weil er oft an ihnen vorbeigeht und sie nicht grüßt.

### ***idealisiert:***

beschönigt; schöner dargestellt, als es ist; überbewertet

→ Die Porträts und die Selbstporträts der Renaissance zeigen die Menschen **idealisiert**, ohne jeden Schönheitsfehler.

### ***melancholisch:***

traurig, betrübt, niedergeschlagen, bedrückt

→ Rembrandt wirkt auf manchen seiner Selbstporträts **melancholisch**.

### ***selbstbewusst:***

sicher, selbstsicher, von sich selbst überzeugt

→ **Selbstbewusste** Menschen kennen ihre Stärken und Schwächen und akzeptieren sich so wie sie sind.



**TEIL  
1**

***Gemäldegalerie***

SOFONISBA/RUBENS

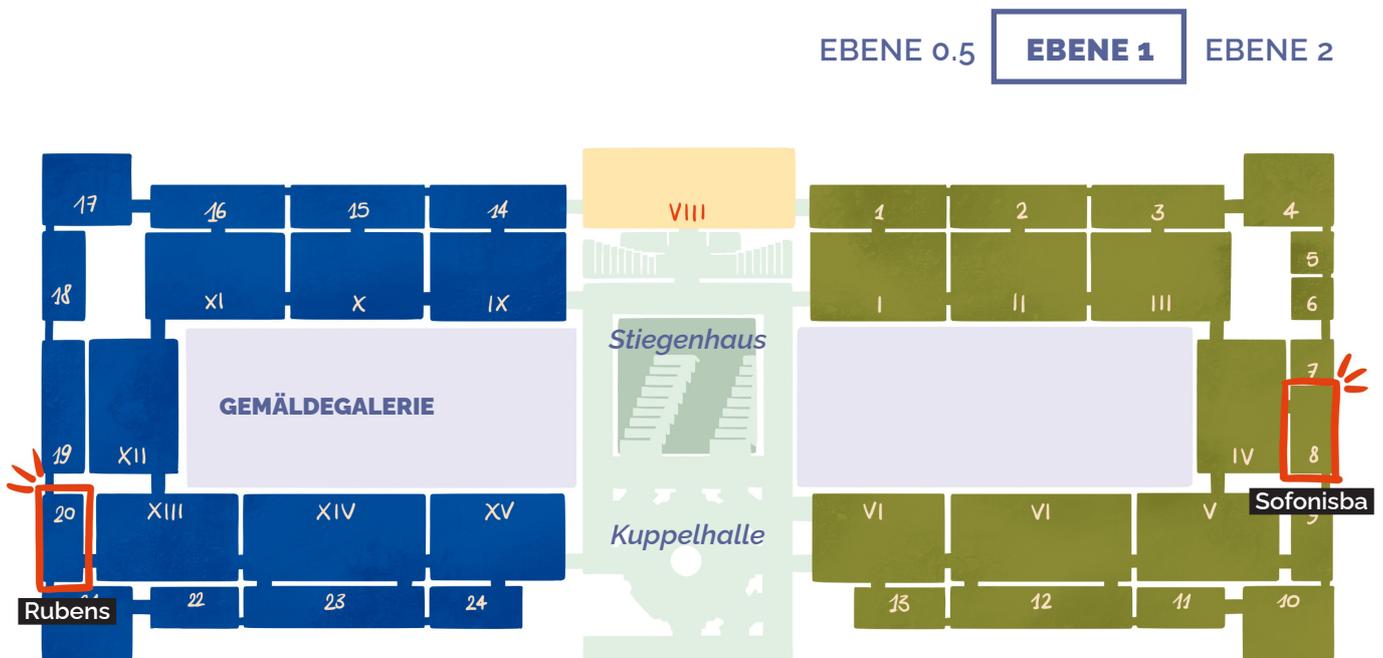
Der folgende Teil des Workshops findet entweder vor dem Selbstbildnis von Sofonisba Anguissola oder von Peter Paul Rubens statt.

## THEMEN

- Bildgattung Selbstporträt
- Selbstdarstellung und Wirkung

## ZIELE

- Die Schüler\*innen arbeiten zur Bildgattung Selbstporträt, lernen typische Merkmale kennen und verstehen den zugehörigen Fachwortschatz.
- Die Schüler\*innen verstehen den Unterschied zwischen Bildwirkung bzw. Selbstdarstellung und realer Person.
- Die Schüler\*innen wenden verschiedene Adjektive zur Beschreibung der Wirkung einer Person auf einem Bild an.



 **Gemäldegalerie**  
(Niederländische, flämische und deutsche Malerei)

 **Gemäldegalerie**  
(Italienische, spanische und französische Malerei)

# SELFIES IM MUSEUM

## EINSTIEG

Zur Einführung wird mit den Schüler\*innen über Selfies gesprochen. Dabei wird darauf eingegangen, was für Selfies typisch ist, wie sie gemacht und wo sie veröffentlicht werden.

## AUFGABENSTELLUNG



- Was bedeutet der Ausdruck „Selfie“?
- Wer von euch hat schon einmal ein Selfie gemacht?
- Was ist typisch für ein Selfie?
- Womit wird es aufgenommen?
- Wozu wird ein Selfie genutzt?
- Wo wird es gezeigt/veröffentlicht?

# BILDBETRACHTUNG

Das Gemälde von Sofonisba/Rubens wird in der ersten subjektiven Annäherung an das Bild zunächst eine Minute lang betrachtet.

## AUFGABENSTELLUNG



- Schaut euch das Bild im Stillen genau an.
- Haltet eure Hände wie ein „Fernglas“ vor eure Augen.
- Durch das „Fernglas“ sind die einzelnen Elemente im Bild leichter zu sehen.

# VIELE GESICHTER, VIELE GESCHICHTEN



Nach der stillen Bildbetrachtung wird das Selbstporträt gemeinsam erschlossen. Zunächst stellen die Schüler\*innen Hypothesen auf, wer die dargestellte Person sein könnte.

Die Bildbetrachtung wird vertieft, indem die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen gezielt auf das Gesicht und die Körpersprache gelenkt wird. Um eine möglichst große Erweiterung des Wortschatzes zu begünstigen, kann die Aktivität mithilfe von Wortkarten durchgeführt werden.

Die Hypothesen der Schüler\*innen werden anschließend durch Darlegung der Fakten aufgelöst. Die Schüler\*innen hören zu und verbinden die eigenen Assoziationen mit dem kunsthistorischen Hintergrund des Bildes. Den Schüler\*innen wird der Unterschied zwischen der Bildwirkung bzw. Selbstdarstellung und der realen Person bewusst gemacht.

## AUFGABENSTELLUNG



Schaut euch die Person auf dem Bild genau an.

Wie sieht sie aus?

Wer könnte die Person sein?

Seht euch das Gesicht und die Körpersprache der dargestellten Person an.

Wie wirkt die Person auf euch?

Wie könnte sie sich fühlen?

Was könnte sie denken?

Die Schüler\*innen übertragen den Titel und den Namen des Künstlers oder der Künstlerin in das Museumsbuch.

## MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

arrogant, bescheiden, ernst, freundlich, gebildet, melancholisch, misstrauisch, nachdenklich, selbstbewusst, selbstsicher, stolz

# WÖRTERSUCHE



Die Schüler\*innen ordnen den ausgewählten Adjektiven Antonyme zu.

## AUFGABENSTELLUNG



In den Wortwolken sind viele unterschiedliche Adjektive enthalten.  
Finde zu den unterstrichenen Adjektiven das Gegenteil. Verbinde diese Wörter.

fröhlich, selbstsicher, freundlich, selbstbewusst, lustig, natürlich, bescheiden, müde,  
misstrauisch, nachdenklich, melancholisch, unsicher, unheimlich, ernst, arrogant, stolz,  
aktiv, gedankenlos, gebildet, gelangweilt

### Lösung:

selbstbewusst – unsicher

müde – aktiv

nachdenklich – gedankenlos

stolz – bescheiden



**TEIL  
2**

***Gemäldegalerie***

REMBRANDT/PARMIGIANINO

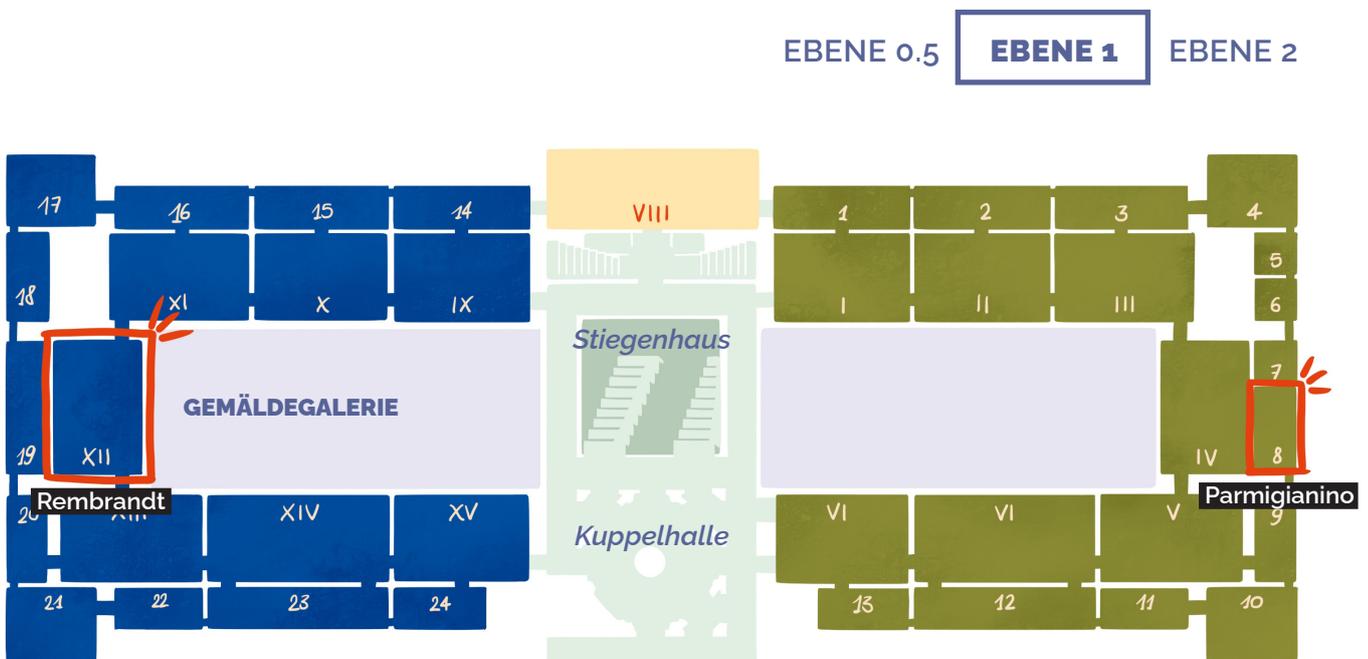
Die Gruppe, die sich im ersten Teil des Workshops mit dem Selbstbildnis Sofonisba Anguissolas beschäftigt hat, wechselt nun zu Rembrandts Selbstporträt. Die Gruppe, die sich das Werk von Peter Paul Rubens angesehen hat, stattet Parmigianino einen Besuch ab.

## THEMEN

- Bildgattung Selbstporträt
- Selbstdarstellung und Wirkung

## ZIELE

- Die Schüler\*innen vertiefen ihr Wissen zum Thema Selbstporträt.
- Die Schüler\*innen lernen, zwei Kunstwerke miteinander zu vergleichen und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten.
- Die Schüler\*innen lernen weitere Adjektive zur Beschreibung der Wirkung einer Person.



 **Gemäldegalerie**  
(Niederländische, flämische und deutsche Malerei)

 **Gemäldegalerie**  
(Italienische, spanische und französische Malerei)

# BILDBETRACHTUNG

## EINSTIEG

Die Schritte Bildbetrachtung, Annäherung an den Bildinhalt und Wissensvermittlung werden nun vor dem zweiten Selbstporträt wiederholt.

Das Selbstbildnis von Rembrandt/Parmigianino wird zuerst eine Minute lang ruhig betrachtet. Zur Erleichterung der Übung können die Schüler\*innen wieder die Hände als „Fernglas“ um die Augen legen.

## AUFGABENSTELLUNG



Schaut euch die Person auf dem Bild genau an.

Wie sieht sie aus?

Wer könnte die Person sein?

Seht euch das Gesicht und die Körpersprache der dargestellten Person an.

Wie wirkt die Person auf euch?

Wie könnte sie sich fühlen?

Was könnte sie denken?

# WIE WIRKE ICH AUF DICH?

Auch hier übertragen die Schüler\*innen den Titel und den Namen des Künstlers oder der Künstlerin in das Museumsbuch.

Die Wortkarten werden erneut auf dem Boden aufgelegt. Die Schüler\*innen wählen daraus drei Wörter, die zum Bild passen. Diese Adjektive notieren sie in ihrem Museumsbuch. Anschließend werden die Einschätzungen im Plenum verglichen.

## AUFGABENSTELLUNG



Wie wirkt die Person auf dem Bild?

Welche Wörter beschreiben sie am besten?

Suche aus den Wortkarten drei Adjektive aus, die deine Meinung widerspiegeln. Schreibe die Adjektive auf.

# WER POSIERT BESSER ALS ...?

In der folgenden Aktivität werden die beiden bereits besprochenen Werke von den Schüler\*innen nachgestellt. Dazu bilden sie zwei Gruppen. In jeder Gruppe schlüpft eine Person in die Rolle des Künstlers oder der Künstlerin und stellt das Selbstporträt nach. Um sich besser in die Rolle hineinzusetzen, werden Requisiten aus dem Museumskoffer verwendet. (Ggf. kann die Übung aber auch ohne Requisiten durchgeführt werden.) Alle anderen Schüler\*innen unterstützen den „Künstler“ oder die „Künstlerin“: Sie helfen bei der Auswahl der Kleidungsstücke, geben unterstützende Anweisungen zu Körperhaltung und Gesichtsausdruck. Ein\*e Schüler\*in präsentiert die Abbildung des Porträts, damit genau verglichen werden kann.

Durch das Nachstellen des Selbstporträts vertiefen die Schüler\*innen die Bildwahrnehmung und -erschließung. Sie verbalisieren die Bildgehalte und setzen ihre eigene Mimik, Gestik und Körperhaltung erneut gezielt ein.

## AUFGABENSTELLUNG



Stellt das Selbstporträt so genau wie möglich nach. Eine Person schlüpft in die Rolle des Künstlers/der Künstlerin. Alle anderen helfen ihr dabei.

Überlegt gemeinsam: Stimmt der Gesichtsausdruck? Ist die Körpersprache richtig? Welche Kleidungsstücke und Gegenstände können verwendet werden?

Achtet auf die Details!

# KÜNSTLER UND KÜNSTLERINNEN IM GESPRÄCH

Die Schüler\*innen arbeiten zu zweit und versetzen sich in die zwei Künstler\*innen, deren Selbstporträts betrachtet wurden. Aus der Perspektive der Künstler\*innen entwickeln sie gemeinsam einen Dialog. Diesen schreiben sie ins Museumsbuch. Dort finden sich auch einige Impulsfragen.

Auf freiwilliger Basis wird der Dialog im Plenum mit verteilten Rollen vorgespielt. Das Gespräch sollte vorab geübt und möglichst frei dargestellt werden. Bei dieser Aufgabe werden

die Schüler\*innen aufgefordert, mit verschiedenen Ausdrucksformen (Stimme, Mimik, Gestik, Körpersprache) zu experimentieren.

## AUFGABENSTELLUNG



Versetzt euch in den Künstler oder die Künstlerin auf den Selbstporträts. Überlegt euch, wie ein Gespräch zwischen den beiden ablaufen könnte. Beginnt ein Gespräch miteinander.

Worüber unterhalten sich die Personen?  
Vielleicht sprechen sie über ...

... die Menschen, die sie jeden Tag im Museum besuchen?  
... ihren Platz im Museum?  
... ihre Umgebung?  
... ihren Arbeitsalltag?

Schreibt zu zweit einen Dialog.  
Danach spielt ihr das Gespräch vor.

Wenn ihr das Gespräch vorspielt, könnt ihr euch so hinstellen, wie die Personen auf den Bildern.

Achtet beim Sprechen auf eure Stimmen! Sprecht ihr laut genug? Bringt ihr die Gefühle der Person zum Ausdruck? Achtet auch auf die Körpersprache.

# MEIN SELBSTPORTRÄT

Zur Auflockerung zeichnen die Schüler\*innen nun ein Selbstporträt und zwar ohne den Stift abzusetzen! Um die Aufgabe zu verdeutlichen, wird das Zeichnen ohne den Stift abzusetzen kurz vorgezeigt.

## AUFGABENSTELLUNG



Zeichne dich selbst, ohne den Stift dabei abzusetzen!

# FÜR DIE M SCHNELLEN



## *Erster Eindruck*

Die Wirkung von Mimik, Gestik und Körpersprache wird von den Schüler\*innen schriftlich beschrieben.

### AUFGABENSTELLUNG



Sieh dich um und such dir eine Person auf einem der Bilder in diesem Raum aus. Beschreibe, wie sie auf dich wirkt.

Die Person wirkt \_\_\_\_\_

Der Gesichtsausdruck wirkt \_\_\_\_\_

Die Körpersprache ist \_\_\_\_\_

Ich denke, die Person fühlt sich \_\_\_\_\_

Die Person ist wahrscheinlich \_\_\_\_\_

Ich nehme an, dass \_\_\_\_\_

# FÜR M NEUGIERIGE



## *Wer war eigentlich ...?*

### Sofonisba Anguissola

Sofonisba stammte aus der italienischen Stadt Cremona. Schon als Kind zeichnete und malte sie viel. Für Frauen war es damals sehr schwierig, Künstlerin zu werden. Sie durften nicht die Universität besuchen und auch keine Ausbildung als Malerin machen. Sofonisba aber hatte Glück: Ihr Vater erkannte früh ihr großes Talent und schickte sie deshalb zu einem Künstler

in die Lehre. Sofonisba malte vor allem Porträts von Adelligen. Bald wurde sie in ganz Europa bekannt. Der spanische König holte Sofonisba an seinen Hof nach Madrid. Dort gab sie Malunterricht und fertigte viele Bilder der Königsfamilie an. Im Laufe ihres langen Lebens – sie wurde über 90 Jahre alt! – hat Sofonisba sich immer wieder selbst gemalt. Zum Beispiel zeigte sie sich als gebildete Frau oder mit Pinsel und Farbpalette. Sofonisba Anguissola gehört heute zu den berühmtesten Künstlerinnen des 16. Jahrhunderts.

## **Francesco Mazzola, genannt Parmigianino**

Francesco Mazzola wurde in Parma (Italien) geboren, deshalb wird er auch „Parmigianino“ genannt. Das bedeutet so viel wie „der Kleine aus Parma“. Heute ist er dafür bekannt, dass er nach neuen Möglichkeiten zu malen suchte. Viele seiner Bilder sind sehr ungewöhnlich und überraschend. Als junger Mann reiste er nach Rom. Mit im Gepäck hatte er unter anderem sein Selbstbildnis im Konvexspiegel, das er dem Papst präsentieren wollte. Parmigianino wollte ihm zeigen, wie unglaublich gut er malen konnte. Giorgio Vasari, ein berühmter Schriftsteller der damaligen Zeit, war der Meinung, dass Parmigianino darauf so schön wie ein Engel aussieht. Das außergewöhnliche Selbstbildnis wurde in Rom gefeiert: Viele wohlhabende Menschen wollten sich daraufhin von Parmigianino malen lassen.

## **Peter Paul Rubens**

Rubens stammte aus Flandern, also dem heutigen Belgien. Als junger Mann reiste er unter anderem nach Venedig und Rom und schaute sich dort die Kunst seiner italienischen Kolleginnen und Kollegen ganz genau an. Auch Werke aus der Antike studierte er auf seiner Reise. Auf seinen eigenen Gemälden sind meist große (und oft nackte) Figuren zu sehen und alles scheint in Bewegung zu sein. Das machte ihn als Maler zu einer Art Superstar. Weil seine Bilder so beliebt waren, gründete er bald eine große Werkstatt mit zahlreichen Mitarbeitern, die ihn beim Malen unterstützten. Nur so konnte er die zirka 1.500 Bilder malen, von denen wir heute wissen. Rubens arbeitete übrigens nicht nur als Maler, sondern half auch dabei, einen Krieg zwischen England und Spanien zu beenden. Dafür schlugen ihn die Könige der beiden Reiche zum Ritter.

## **Rembrandt van Rijn**

Rembrandt lebte und arbeitete vor etwa 400 Jahren in der niederländischen Stadt Amsterdam. Er kaufte sich dort ein großes Haus, das heute ein Museum ist. Ganz typisch für Rembrandt ist die Art und Weise, wie er mit Licht und Schatten umgeht. Das heißt manche Stellen in seinen Bildern scheinen hell erleuchtet, andere liegen im Dunkeln. Besonders ist auch, dass Rembrandt die Farbe manchmal als dicke Kleckse und Flecken aufgetragen hat. Diese Malweise war damals neu und machte ihn sehr bekannt. Außerdem ist Rembrandt für seine Selbstporträts berühmt: Er zeichnete und malte zirka 80 Bilder von sich. In der Kunstgeschichte ist das einzigartig. Manchmal verkleidete er sich dafür und schlüpfte in andere Rollen. Oft hielt er aber auch fest, wie es ihm gerade ging.

# NACHBEREITUNG IN DER SCHULE

## — EMPFEHLUNGEN

### **Mein Porträt**

Die Schüler\*innen stellen sich vor, dass sie einen berühmten Künstler oder eine berühmte Künstlerin beauftragen, sie zu porträtieren. Sie überlegen, wie und wo sie dargestellt und was durch das Bild vermittelt werden soll. Ihre Ideen halten sie auf dem Arbeitsblatt fest.

Auf diese Weise vertiefen die Schüler\*innen ihre Auseinandersetzung mit dem Thema (Selbst-) Inszenierung.

Auf freiwilliger Basis können sie anschließend ihre Wünsche als Auftraggeber\*innen vorstellen und erläutern.

## AUFGABENSTELLUNG



Ein sehr berühmter Künstler oder eine sehr berühmte Künstlerin möchte ein Porträt von dir malen.

Wo, an welchem Ort, willst du dargestellt werden?

In welcher Haltung willst du gemalt werden (sitzend, stehend, laufend, ...)?

Welche Kleidung möchtest du tragen?

Welche Gegenstände sollen abgebildet sein?

Welches besondere Merkmal von dir soll der Künstler oder die Künstlerin zeigen?

An welchem Ort soll das Bild ausgestellt werden?

Mache dir Notizen oder fertige eine Skizze des Porträts an.

## — MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

# GLOSSAR



---

## *die Bildwirkung:*

Die **Bildwirkung** ist der Eindruck, den ein Bild auf den Menschen macht. Ein Bild kann beim Betrachter oder der Betrachterin bestimmte Gefühle auslösen, z. B. beruhigend oder schockierend wirken. Wenn ein Bild berührt, dann hat die Künstlerin oder der Künstler ein Bild mit einer besonderen Bildwirkung geschaffen.

---

## *die Selbstinszenierung (die Selbstdarstellung):*

**Selbstinszenierung** ist die Art und Weise, wie sich eine Person anderen Menschen gegenüber darstellt. Dabei möchte die Person Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Menschen können sich z. B. auf Fotos, Bildern oder im Internet selbst inszenieren und damit in Szene setzen.

# MUSEUMSTASCHE

Die Museumstasche enthält wichtige Materialien für den Workshop.

---

## **REQUISITEN FÜR DIE AKTIVITÄT *WER POSIERT BESSER ALS ...?*:**

### ***Sofonisba und Rembrandt:***

- Weste
- Kragen
- kleines Buch
- brauner Stoff
- Gürtel/Band
- Barett

### ***Rubens und Parmigianino:***

- schwarzer Stoff
- Kragen
- Handschuhe
- Hut
- Hemd
- Kunstpelz
- Manschetten
- Ringe

---

## ***Impressum***

### **Heraus mit der Sprache!**

Sprachsensible Kunstvermittlung in Museum und Schule

### **MENSCH UND IM BILD**

**Text und Konzept:** *Kunsthistorisches Museum Wien:* Julia Haimburger,  
Julia Häußler, Claudia Hogl, Una Matanović

*Universität Duisburg-Essen:* Dorota Okońska, Anne Raveling, Heike Roll; unter Mitarbeit von Nadja Frey

**Design:** Sarah D'Agostino

gefördert von der Europäischen Union

**Bildrechte:** KHM-Museumsverband  
CC-BY-NC-SA

Wien, 2023